

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Extrakt: Tagesblatt No. 22, Preis 10 Pf.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riessa, des Finanzamts Riessa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1539, Riessalasse Riessa Nr. 52.

Nr. 129. Mittwoch, 6. Juni 1923, abends. 76. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis gegen Vorauszahlung für Juni 6500.— Mark einschl. Beiringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Wähen wird nicht übernommen. Preis für die 30 mm breite, 8 mm hohe Grundchrifts-Zeile (6 Ellen) 250.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%. Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 200.— Mark. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riessa. Wichtige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riessa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riessa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riessa.

Die Amtshauptmannschaft macht erneut darauf aufmerksam, daß Tierabauer aller Art mit der Haut sowie das für die menschliche Nahrung verworfene und untaugliche Schlachtoth gemäß den mit dem Fleischwirtschafabrikanten Stabe in Großenhain getroffenen und den Gemeindebehörden übersandten Vereinbarungen an diesen abzuliefern sind. Die Gemeindebehörden und die Gendarmerie haben darauf zu achten, daß diese Bestimmungen beachtet werden. Zuwiderhandlungen sind anzugehen und werden strafrechtlich verfolgt. Großenhain, am 22. Mai 1923. 140 E. Amtshauptmannschaft.

Die Amtshauptmannschaft hat nach Gehör des Bezirksausschusses eine neue Brunnenordnung erlassen, in der die gegenwärtigen Verhältnisse entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen enthalten sind. Den Bauherren und Baugeschäftsinhabern wird hiermit mit dem Bemerkten Kenntnis gegeben, daß diese Ordnung in der Amtshauptmannschaft sowie bei den Gemeindeämtern eingesehen werden kann. Allen Beteiligten wird zur Vermeidung von Zuwiderhandlungen, die strafrechtlich verfolgt werden können, dringend empfohlen, in die Brunnenordnung Einsicht zu nehmen. Großenhain, am 31. Mai 1923. 118 E. Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 300 des Handelsregisters, Ruffe & Ullrich, G. m. b. H. in Riessa betr. ist heute eingetragen worden: Der Liquidator Reinhold Ruffe ist durch Tod ausgeschieden. Amtsgericht Riessa, den 3. Juni 1923.

Auf Blatt 632 des Handelsregisters, „Riesaer Wäbelfabrik Noretz & Lehme, Aktiengesellschaft in Riessa“ betr. ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 24. März 1923 hat die Erhöhung des Grundkapitals um fünf Millionen Mark, in zweitausendhundert Stammaktien zu je zweitausend Mark zerfallend, mit hin auf je vier Millionen Mark beschlossen. Die Erhöhung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag ist durch den gleichen Beschluß laut Notariatsprotokoll vom 24. März 1923 in §§ 4, 13, 23 abgeändert worden. Der Preis, zu dem die neuen Aktien ausgegeben werden, beträgt 400%, zuzüglich 4% Stückzinsen ab 1. Januar 1923. Amtsgericht Riessa, den 4. Juni 1923.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand bittet die Mitglieder der ev.-luth. Kirchengemeinde Riessa mit Poppitz und Wergendorf um Vorauszahlungen auf die nächste Kirchensteuer in Höhe von 30 Prozent der Reichseinkommensteuer auf das Einkommen von 1922. Der Kirchenvorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riessa, den 6. Juni 1923.
Kirchliches. Der Kirchenvorstand bittet im amtlichen Teil der heutigen Nummer um Vorauszahlungen auf die nächste Kirchensteuer. Die Zahlungen können in der Pfarramtskasse oder auf das Postfachkonto (Dresden 34621) der Kirche oder auf das Stadtkontokonto 18 ober bei der Riessaer Bank erfolgen.

Operetten-Aufführung des M. G. M. Sängerkreis. Die gefeierte Wiederholung der dreitägigen Operette „Das Glücksmädel“ hatte sich wiederum sehr guten Aufpruchs zu erfreuen. Der Hörsaal war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Auf die Leistungen der einzelnen Darsteller nochmals besonders eingehen, dürfte sich erübrigen. Es wurde ausnahmslos Vorzügliches geboten. Die Rolle des Barons Hans-Waldemar v. Verchenfeld, Lottes Vartner, hatte diesmal Herr Lehrer Meyer-Gröblich übernommen, dessen gesangliche und darstellerische Gaben der Aufführung zu vollem Gelingen verhalfen. Er bewies, daß durch geeignete Besetzung eine idealer etwas nebenläufige Rolle doch zu einem ausblaggebenden Faktor emporgehoben werden kann. Verschiedene besonders ansprechende Gesangsnummern mußten auch gestern wiederholt werden. Und als am Schluß Herr Lehrer Gollie, der als ruhiger, umsichtiger Dirigent seines Amtes walte, sowie mehreren Darstellern Blumenbinden überreichte wurden, kam die Vereinerung des Publikums nochmals zum Ausdruck. Knäuelnde Beifallsstürme durchhallten das Haus. Die geschmackvolle Bühnenausstattung im zweiten Akt, die diesen zum Höhepunkt des Ganzen kempelte, sowie die tadellose Garderobe verdienen anerkannt zu werden. Hochbedient verließ man die Stätte köstlicher Unterhaltung, zugleich in dem Bewußtsein, der freiwilligen Sanitätskolonne, deren Kasse der Reingewinn zuzuführen soll, ein Scherlein geopfert und somit das Werk edler Nächstenliebe gefördert zu haben. — Der verspätete Beginn hätte allerdings vermieden werden müssen.

Die neuen Postgebühren. Wie von zehnjähriger Seite mitgeteilt wird, werden die Postgebühren vom 1. Juli ab erhöht. Die neue Verordnung ist bereits eingekommen. Die Postkarte wird danach im Stadtverkehr 100 Mark, im Fernverkehr 200 Mark, Briefe werden bis zu 20 Gramm im Stadtverkehr 200 Mark, im Fernverkehr 400 Mark, bis zu 100 Gramm im Stadtverkehr 300 Mark und im Fernverkehr 500 Mark usw. kosten, Druckfachen bis 25 Gramm 100, bis 50 Gramm 200, bis 100 Gramm 300 Mark usw., Pakete bis 3 Kilogramm (erste Zone) 900 Mark, Auslandsbriefe bis 20 Gramm 1000 Mark. Die Telegrammgebühren werden gegenüber den bestehenden Sätzen um das Dreifache die Telegrammgebühren um das Sechsfache erhöht.

Gemeinden wählen im Herbst. Aus einer Auslassung des sächsischen Ministers des Innern, Liebmann, geht hervor, daß bestimmt noch vor den Sommerferien mit der Verabschiedung der neuen Gemeindeform zu rechnen ist. Der vom Landtag zur Vorberatung dieser Vorlage eingesetzte Sonderausschuß sollte am Montag seine Arbeit aufnehmen. Die Remuneration für sämtliche Gemeindevertretungen müssen im Herbst vorgenommen werden; die neue Gemeindeordnung soll am 1. April 1924 in Kraft treten.

Zur Bürgermeistertagung waren 58 juristische Bürgermeister der sächsischen Städte mit rez. Städteordnung am Sonnabend und Sonntag in Döschitz anwesend. Der Sonnabend-Nachmittag und der Sonntag-Vormittag waren mit Verhandlungen angefüllt. Am ersten Tage bildeten folgende Punkte Gegenstand der Beratung: Girokassen und Stadtkassen, Städtische Wohlfahrtsvereine, Vertikales und staatliche Polizei. Die Tagesordnung des zweiten Tages brachte Vorträge und Aussprache zu folgenden Themen: Sozial- und Kleinrentnerbeihilfe, Steuerpflicht der Gemeinden und Gemeindebetriebe, Gemeindeform, Gemeindekrankheit. Die Verhandlungen waren nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Dippoldisdorfer bestimmt.

Heutiger Dollarkurs (amtlich): 76807 Mark.

Beitenden Ausschüssen“ in Wirklichkeit aus. — Das Präsidium des Landtages wird den Kommunisten wahrscheinlich die Antwort auf diese Kritik der Landtagsarbeit nicht schuldig bleiben.

Klempner- und Installateur-Ausstellung. In der Meißner auf dem Königsplatz in Leipzig wird vom 8. bis 11. Juni d. J. eine Klempner- und Installateur-Ausstellung stattfinden. Es haben bereits über 100 Firmen ihre Beteiligung angelehnt.

Die teuren Kirchen. Von dem künftigen Preise für frische Kirchen vermag man sich ungefähr einen Begriff zu machen, wenn man hört, daß für die Verpackung einer Kirchenplattlage in Ägypten, die im vorigen Jahre bei gleichem Fruchtanfall 60000 Mark ergab, auf ein Angebot von 20 Millionen Mark der Zuschlag erfolgt ist.

Ablehnung der Sommerzeit. Von zehnjähriger Seite wird mitgeteilt: Die Frage der Wiedereinführung der Sommerzeit wurde auch in diesem Jahre innerhalb der Reichsregierung und mit den Interessentkreisen eingehend erörtert. In den Städten, besonders in Kreisen der Gehalts- und Lohnempfänger, bestand große Neigung für die Sommerzeit, von der man sich einen frühen Schluß der Arbeitsstunden und eine Verlängerung der Erholungszeit erhoffte. Dagegen sprach sich die Landwirtschaft wieder mit Nachdruck gegen die Einführung aus. Die Notwendigkeit, die Städte um eine volle Stunde früher zu beleuchten, würde den Landmann zwingen, seine ohnehin schon zeitig einsetzende Morgenarbeit eine Stunde früher, zeitweise noch bei Dunkelheit zu beginnen, so daß Erparungen an Beleuchtung am Abend wieder aufgehoben würden durch den Verbrauch am Morgen. Auch würden die Landarbeiter eine Verschiebung der Arbeitszeit nur widerwillig aufnehmen, worunter die Produktivität der Arbeit leiden würde. Auch die Vergarbeiter im Ruhrrevier erhoben Einwände, weil dann zur Morgenschicht noch in der Nacht von Hause aufgebrosen werden müßte. Während man in Norddeutschland mehr der Sommerzeit zuneigte, rief sie in Süddeutschland auf starken Widerstand. So erklärte der Reichshofentommissar, daß bei der Sommerzeit keine nennenswerte Kohlenersparnis erzielt würde. Eine in das Leben jedes einzelnen so tief einschneidende Maßnahme wie die Sommerzeit, kann sich — von Seiten besonderer Rot wie der des Krieges abgesehen — nur durchsetzen, wenn sie von der überwiegenden Auffassung des Volksganges getragen wird. Eine solche fehlt zurzeit in Deutschland. So ergab sich für die Reichsregierung notwendigerweise der Verzicht auf die Einführung der Sommerzeit.

Landesparlament der Deutschen. Das Landesparlament der Deutschen nationalen Volkspartei. Der Landesparlament der Deutschen nationalen Volkspartei findet am 16. Juni in Dresden statt. Die Hauptredner in der Hauptversammlung am Nachmittag werden sein: Landtagsabgeordneter Justizrat Deutler über „Sächsische Politik“ und Staatsminister A. D. Wallraf über „Die politische Lage im Reich“.

Produktive Erwerbslosenfürsorge. Das Gesamtministerium hat beschlossen, beim Reich die Bereitstellung von 5 Milliarden Mark als besondere Zuweisung an Sachverwalter für Zwecke der produktiven Erwerbslosenfürsorge anzufordern.

Unterstützung des Volksbüchereiwesens. Auf Anordnung des Unterrichtsministeriums sollen die Volksbüchereien des Reichs durch den Staat unterstützt werden. Die zur Verfügung stehenden Mittel sollen vielfach verwendet werden, um den Volksbüchereien den Ankauf billiger Bücher zu ermöglichen und zur Abhaltung von Auszubildendenlehrgängen für Volksbüchereiführer und für besondere Aufgaben im Volksbüchereiwesen, die der Bundesstelle für freies Volksbildungswesen im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts in Zukunft zufallen. Das Ministerium behält sich nur für Ausnahmefälle vor, mit Geldunterstützungen einzugreifen.

Der Allgemeine Verband deutscher Landfranken hielt vom 29. bis 31. Mai in Weiskirchen seine diesjährige Tagung ab. Der Besuch war ein sehr reger, vertreten waren zahlreiche Reichs- und Staatsbehörden. Die Tagesordnung war reichhaltig und wurde in längeren Sitzungen reiflich erörtert. Die nächste Tagung findet in Bamberg (Bayern) statt.

Reichner Porzellanblumen. Der Geist der Erneuerung und Verschönerung, der jetzt in der staatlichen Reichner Porzellanmanufaktur waltet, zeigt sich, wie das „Riesaer Tageblatt“ schreibt, auch neuer wieder von der freundlichsten Seite im Haupthof der Anstalt, die im schönsten Blumenparade prangt und hoffentlich auch bald von der letzten Pflanzengasse befreit wird. Seit einigen

Jahren hat die Manufaktur ihren eigenen Gärtner, Herrn Bräuner, einen wohlunterrichteten, krebiamen Mann, der mit Lust und Liebe sein Amt verwaltet. Seine Hauptaufgabe ist wohl, der Malereiabteilung ein reicheres und moderneres Material an Blumen zu liefern, ihre Ausdauer von diesem schönsten ornamentalen Wesen zu erweitern und ihre Kenntnis der Blumenkunde zu vertiefen, aber auch zum Schutze der Anstalt beizutragen und sie auch in dieser Beziehung als hochkultiviertes Unternehmen erscheinen zu lassen. Dah nebenher mußte die Gartenfrüchte für das Personal geliefert werden, heißt, das Müßliche mit dem Angenehmen verbinden.

Landeshauptversammlung des Wohltätigkeitsvereins Sächsische Freistiftung. Die Landeshauptversammlung wurde am Sonntag im Brauhof in Freiberg abgehalten und erforderte den vollen Tag. Von fleißiger Arbeit, aber auch von ernstem eigenen Sorgen zeigten die Geschäfts- und Kassenberichte. Die Mitgliederzahl hat sich auf rund 50000 erhöht und von den über 140 Zweigvereinen sind 1922 über 2 Millionen Mark zu verschleusenartigen Unternehmungen ausgegeben worden. Die zunehmende Notlage erfordert jedoch jetzt weit mehr. Das Kindererholungsheim in Sohland, das für 32 Kinder bei je vierwöchiger Verpflegung eingerichtet ist, hat sich gut bewährt, erfordert aber beträchtliche Zuschüsse. Auch das unentgeltliche Vereinsblatt, die „Sächsische Freistiftung“, muß geldlich gesichert werden. Nachdem noch der Landesvorstand neu gewählt worden war, wurde Sohland zum Tagungsort im nächsten Jahre bestimmt.

Aufhebung der Gewerbesteuer für freie Berufe. Wie die Sächsische-Böhmische Korrespondenz von zuständiger Stelle erfährt, beabsichtigt Finanzminister Held bei der bevorstehenden Kenderung des Gewerbesteuergesetzes die Befreiung der freien Berufe von dieser Steuer durchzuführen. Für sie bedeutet diese Steuer eine nicht abwägbare Sondersteuer. Der sächsische Finanzminister handelt damit im Sinne des Reichswirtschaftsratsausschusses, der ja soeben auch eine Befreiung der freien Berufe von der Umsatzsteuer gefordert hat.

Verkehrstruppen-Gedächtnistag. Die ehemaligen Angehörigen der sächsischen Verkehrstruppen vereinigen sich am Sonnabend zum dritten Male in Dresden, um das Gedächtnis ihrer Kriegsdienstzeit zu feiern. Am Sonnabend nachmittag trafen sich die Teilnehmer an der Kaserne der Nachrichten-Abteilung 4 in Hebigau, wo seitens der Reichswehrtruppe ein Sport- und Reiterfest veranstaltet wurde. Die Kapelle der Nachrichten-Abteilung 4 unter Obermusikmeister Puhlmann spielte während der Vorbereitungen auf. Im Anschluß an die Veranstaltung fand eine kurze Gedächtnisfeier am Ehrenmal der Gefallenen statt. Die Gedächtnisrede hielt Major Kleefeld. Danach fand Kranzniederlegung statt. Am Abend vereinten sich die Teilnehmer zu einem Kommerz in „Stadt Leipzig“. Der frühere Kommandeur des Telegraphen-Bataillons, Oberleutnant Kell, hielt die Ansprache. Am Sonntag vormittag fand noch eine Gedächtnisfeier auf dem Ehrenfriedhofe statt und am Nachmittag wurde eine gemeinsame Dampferfahrt nach Meißen unternommen.

Postverkehr mit der Schweiz. Vom 10. Juni an können die Abender von Vertikales, Postpaketen und Postfrachtkarten nach der Schweiz, die die Zollgebühren usw. für die Sendungen zu tragen wünschen, verlangen, daß ihnen diese Gebühren auf Postfachkonten in der Schweiz zur Last geschrieben werden. Die Versender, die das Verfahren benutzen wollen, müssen sich in der Schweiz, sofern sie dort noch kein Postfachkonto besitzen, ein solches eröffnen lassen. Erwünscht ist es, daß die Postfachkonten, von denen die Beträge abgebucht werden sollen, beim Postfachbüro in Basel unterhalten werden. Die Inhaber müssen dafür sorgen, daß zur Abrechnung der Beträge freies Deckung vorhanden ist. Wie die Sendungen zu bezeichnen und zu bezeichnen sind, ist bei den Postämtern zu erfragen.

50 Jahre Sächsischer Militärvereinsbund. Der Sächsische Militärvereinsbund kann in diesen Tagen auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Als der Bund im Jahre 1873 gegründet wurde, umfaßte er etwa 250 Vereine mit rund 32000 Mitgliedern. In den 50 Jahren seines Bestehens ist er ständig gewachsen und zählt heute 1800 Vereine mit über 200000 Angehörigen.

Beständiges gutes Wetter in Sicht? Man schreibt aus Berlin: Das unbeständige Wetter der vergangenen Woche ist aller Voraussicht nach an seinem Ende angelangt. Verursacht war es durch mehrere barometrische Tief, die von Südosten und Südwesten her sich über Mittel-europa getroffen haben. Zahlreiche Harke und gewitterbegleitete Regenschauer, die verheerendste Katastrophen hervorgerufen haben, waren die Folge. Seit vorgestern sind die Tief dem Widerstand, den ihnen ein nordöstliches und ein nordwestliches Hoch entgegensetzten, infolgedessen, als sie ostwärts sich in Bewegung gesetzt haben. Jetzt hat auch das nordwestliche Hoch, das seit gestern seit über Irland